

Ist der Tod eines 8-jährigen Jungen nicht nur eine Tragödie, sondern auch ein Lehrstück in der Überlebensfrage?

Nacherzählt von Dieter Hassler

Durch ein Video, in dem Frau Winkler ihre Erfahrungen mit ihrem Sohn Pablo schildert, wurde ich auf diesen Fall aufmerksam (Winkler 2023). Da sie auch ein Buch darüber geschrieben hat, konnte genügend Material zusammenkommen, um einen interessanten Fall auszumachen (Winkler 2022). Der folgende Bericht ist eine Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse aus beiden o. g. Quellen.

Der Fall

Pablos Leben und Tod

Die Besonderheiten beginnen bereits mit Pablos Zeugung. Seine Mutter wurde mit ihm schwanger, obwohl das Ehepaar Miriam und Ralph keine Kinder haben wollte und deshalb sicherheitshalber auf zwei Weisen gleichzeitig verhütete: Mittels Eisprungrechner und Kondom. Ich erwähne das, weil es seine Parallele in dem Fall eines Kindes findet, das sich an seinen Tod im früheren Leben erinnert (Hassler 2014). Pablo kam am Ostersonntag, dem 24. April 2011 um 7 Uhr 15 in Moosbach Kreis Neustadt a. d. Waldnaab, Oberpfalz zur Welt.

Bemerkenswert finde ich, dass Pablo häufiger als über den noch lebenden Opa, von einer seiner Großmütter und dem Bruder seiner Mutter sprach, obwohl beide vor seiner Geburt gestorben waren. Der Junge behauptete, beide Verstorbene zu kennen.

Pablo wuchs in einem liebevollen Elternhaus auf, das ihn nach Kräften förderte. Der Junge war einfühlsam, sehr vielseitig interessiert, früh entwickelt, ehrgeizig, immer unter den Besten und trotzdem wohl gelitten.

Wenige Tage vor Pablos Tod hatte er einen ganz furchtbaren Traum, wollte darüber aber nicht sprechen. Um die gleiche Zeit bot ihm Ralph, sein Vater, anlässlich der kommenden Osterferien und Pablos bevorstehendem Geburtstag an, mit ihm ein paar Tage zum Snowboarden in die Berge zu fahren. Dafür hatte sich der Junge immer begeistern können. Diesmal aber nicht. Als er danach gefragt wurde, wusste er auch nicht, ob er seinen Geburtstag feiern wollte.

Als Pablo fast genau 8 Jahre alt war, am Freitag, dem 12. April 2019, ereilte ihn sein Schicksal¹. Er stürzte aus dem Fenster seines Zimmers im ersten Stockwerk auf den steinharten Boden der darunter liegenden Terrasse seines Elternhauses und blieb dort wie ein zusammengerolltes, friedlich schlafendes Kleinkind liegen. Er hatte ein Schädel-Hirntrauma erlitten, wundersamer Weise ohne weitere sonstige Verletzungen oder Abschürfungen. Obwohl die Sanitäter vom Roten Kreuz schon 6 Minuten nach dem Hilferuf zur Stelle waren, nicht viel später der Notarzt eintraf, und ein Rettungshubschrauber den Jungen zur Universitätsklinik nach Würzburg flog, konnte die Schwellung des Gehirns und damit ein Gehirndruckanstieg nicht rechtzeitig verhindert werden, so dass das Gehirn nicht mehr durchblutet werden konnte. Ein erstes Szintigramm von Pablos Kopf zeigte den Hirntod an. Nachdem eine zweite Untersuchung am Sonntag, dem 14. April den Hirntod bestätigt hatte, stimmten Pablos Eltern der Spende von Herz, Leber und beider Nieren ihres Sohnes für todkranke Kinder endgültig zu. Die Organe wurden am Montag, dem 15.4.2019

¹ Kindstod: s. a. Hassler, Dieter, [„Meldet sich ein verstorbener kleiner Junge aus dem Jenseits zurück?“](#)

explantiert. Pablos Herz wurde einem Mädchen transplantiert, die Leber und die linke Niere jeweils weiteren Mädchen und die rechte Niere einem Jungen. Pablos Urne wurde am Ostersonntag, dem 21. April 2019 im engsten Familienkreis beigesetzt.

Nachtodzeichen

Frau Winkler berichtet von einer großen Anzahl von Nachtodzeichen, von denen hier nur jene berichtet werden sollen, die nicht leicht natürlich als Zufälle oder Täuschungen beiseite geschoben werden können.

1. Erscheinungen

1.1 Pablos Cousine Leni, die ein enges Verhältnis mit Pablo verband, konnte es gar nicht erwarten, ihrer Tante, Pablos Mutter Miriam, nach deren Rückkehr aus Würzburg folgendes zu berichten: *„Tante, ich bin heute zum Reitstall gelaufen. Meine Hand ist ganz warm geworden, sie fing zu bitzeln an und plötzlich ist Pablo neben mir hergelaufen.“* Im Video wird dazu gesagt, sie habe Umrisse von Pablo gesehen, bei späteren Erscheinungen ihn auch deutlich wahrgenommen.

1.2 Wenige Tage nach Pablos Abschiedsfeier aus diesem Leben lag Frau Winkler morgens im Lesezimmer auf der Couch, als plötzlich Pablo vor ihr stand. Die Erscheinung nahm sie in die Arme, gab ihr einen Kuss auf den Kopf und war wieder verschwunden. Frau Winkler konnte Pablo klar und deutlich sehen.

Während dieser kurzen Szene rannte der Familienhund Anton gerade den langen Flur der Wohnung entlang zum Ende des Ganges hin, wo sein Fressnapf steht. Auf der Höhe von Pablos Zimmer und des gegenüberliegenden Lesezimmers legte er eine Vollbremsung hin und schlitterte noch einen Meter weiter, bis er zum Stehen kam. Aufgeregt steckte er seine Schnauze nach oben und schnüffelte intensiv und orientierungslos in die Luft. Er ging schnüffelnd in Pablos Zimmer und dann ins Lesezimmer, vermutlich enttäuscht, den Duft nicht orten zu können. Dieses auffällige Verhalten ihres Hundes überzeugte Frau Winkler davon, sich Pablos Erscheinung nicht nur eingebildet zu haben.

1.3 Der Pfarrer des Dorfes, in dem Pablo lebte, gestaltete in der Grundschule eine Unterrichtsstunde über das Thema „Leben nach dem Tod“ und fragte die Kinder, welche verstorbenen Familienmitglieder sie wohl schon nach deren Tod gesehen hätten. Einige meldeten sich und berichteten. Ein Junge rief ganz aufgeregt dazwischen und deutete dabei in eine Ecke des Klassenzimmers: *„Ich habe gerade Pablo gesehen! Er stand da hinten!“* Ein zweiter Junge bestätigte dies ebenfalls ganz aufgeregt, indem er angab, Pablo in derselben Ecke gesehen zu haben.

1.4 Der Dorfpfarrer berichtete von einem Teenager, dieser habe ihm erzählt, dass Pablo vor ihm aufgetaucht sei, als er gedankenverloren vor Pablos Grab stand. Pablo habe so ausgesehen wie er ihn zuletzt gekannt habe. Er habe ihm grinsend zugewinkt.

1.5 Auf einem Fliegerfest, fünf Monate nach Pablos Tod, flog ein Pilot Pablo zu ehren. Die Einnahmen sollten an einen Verein zur Unterstützung kranker Kinder gehen, für den sich Pablos Eltern einsetzen. Der Pilot berichtete, auf einem Rundflug für einen mitfliegenden Gast habe er das Gefühl gehabt, jemand sitze hinter ihm auf einem leeren Sitzplatz. Als er sich ruckartig umgedreht habe, habe er Pablo dort sitzen gesehen.

2. Merkwürdiges Verhalten von Tieren

Am Morgen des Ostersonntags, an dem Pablos Urne beigesetzt werden sollte, lagen seine Eltern noch im Halbschlaf im Bett und hingen ihren jeweiligen Gedanken nach, als Frau Winkler ein untypisches Geräusch hörte: „Klack, klack, klack, klack“. Pablos Vater, Ralph, hörte es auch und ging der Ursache nach.

Ein Vögelchen befand sich vor dem Giebelfenster, schlug mit den Flügeln gegen die Scheibe und klopfte mit seinem Schnabel. So etwas hatten sie seit 17 Jahren in ihrem Haus noch nie erlebt. In Gedanken - auf telepathische Weise - begann Frau Winkler mit dem Vogel beziehungsweise mit Pablo zu reden. Nach fünf Minuten hatte das Kerlchen genug und flog davon. Sie redete weiter mit ihm: *„Pablo, wenn der Vogel ein Zeichen von dir ist, dann lass ihn noch mal an unser Fenster klopfen. Oma und Opa kommen gleich zu uns zum Frühstück. Würdest du ihn dann noch mal klopfen lassen?“*

Als alle vier dann am Frühstückstisch zusammen saßen, kam der gleiche Vogel tatsächlich wieder. Er schlug mit seinen Flügeln und klopfte mit seinem Schnabel an dasselbe Fenster.

Am nächsten Morgen klopfte um die gleiche Uhrzeit das Vögelchen wieder ans Fenster. Wie am Morgen zuvor bat Frau Winkler ihn wiederzukommen, sobald die Großeltern auch am Frühstückstisch sitzen. Er kam wirklich. Drei Morgen in Folge. Ab dem vierten Morgen waren Pablos Eltern für 3 Tage verreist. In dieser Zeit versuchte Frau Winklers Bruder den Vogel zum Fenster zu bitten. Zu seiner Enttäuschung ohne Erfolg. Am ersten Morgen nach der Rückkehr der Eltern weckte der Vogel sie wieder. Dieses Mal war der kleine Kerl ziemlich hektisch. Seine Federn sahen vor Anstrengung ganz zerflattert aus. Frau Winkler sprach in Gedanken mit ihm: *„Entweder du kommst rein zu uns in unsere Wohnung oder du fliegst rüber in den Kirschbaum. Du bist ja ganz fertig. Pablo, ich habe es verstanden. Du steckst dahinter. Du musst das arme Vögelchen nicht weiter an unser Fenster schicken“*. Das Vögelchen flog in den Kirschbaum und ab diesem Morgen kam es nie mehr ans Fenster.

3. Spuk

3.1 Pablos Cousine Leni hatte mal wieder eine Auseinandersetzung mit ihrer Mutter über die Hausaufgaben, die zu machen sind, bevor Leni fernsehen darf. Als die Hausaufgaben schließlich fast fertig waren, ging wie von Geisterhand im Wohnzimmer der Fernseher an. Dies wiederholte sich mehrmals, meist nach solchen Diskussionen mit der Mutter.

3.2 Auf einer längeren Autofahrt hörte Frau Winkler einen Podcast, in dem erklärt wurde, dass Verstorbene in die Elektrik eines Autos eingreifen könnten. Ralph, ihr Mann, bezweifelte diese Feststellung und beschwerte sich in der weiteren Unterhaltung darüber, dass Pablo ihm kein eindeutiges Zeichen seines Weiterlebens schickt.

Im Verlauf der weiteren Fahrt staute sich der Verkehr auf der Autobahn und mündete in ein nerviges Stop-and-go. Die Warnleuchte „Fehler Motorsteuerung“ leuchtete im Cockpit auf. Das Auto nahm kein Gas mehr an. Es war in ein Notprogramm übergegangen. Ralph musste mit schleifender Kupplung 5 Kilometer bis zur nächsten Raststätte zurücklegen. Das bei einem neuwertigen Auto, das erst zwei Wochen zuvor beim Werkstattservice gewesen war. Nach dem Neustart des Motors an der Raststätte lief der Wagen wieder fehlerlos. Am nächsten Tag meldete die Werkstatt, dass im Fehlerspeicher kein Fehler eingetragen war.

3.3 Als Frau Winkler im Mai 2020 etwas verärgert eine kurze Autofahrt machte, stellte sich ihr Autoradio von „leise“ auf „laut“. Der Liedtext schallte durch das Auto: „Sieben Tage, sieben Nächte, sieben Wunder und noch mehr. Doch das eine wird uns bleiben und das geb ich nie mehr her“! Am gleichen Abend zog sie nach ihrer Meditationsrunde eine Karte aus ihrem spirituellen Kartenset. Die Botschaft der Karte lautete: „Achte heute auf Musikzeichen“!

3.4 Pablos Freundin Lilly lag im Wohnzimmer ihrer Eltern auf der Couch und sah sich ein Video an, als zu ihrem Schrecken plötzlich das Regal mit einem lauten Knall von der Wand zu Boden stürzte, das über dem Klavier gehangen hatte. Blumentöpfe mit Blumen und Bilder, die auf dem Regal gestanden hatten, lagen auf dem Boden verstreut. Das Besondere daran war, dass alle Gegenstände unbeschadet geblieben waren – einschließlich des Klaviers.

3.5 Frau Winkler hielt sich im Lesezimmer auf, als ihr Mann vom Morgenspaziergang zurück kam, und sie durch den Flur zur Wohnungstüre laufen musste, um ihn herein zu lassen. Auf dem Boden des Gangs fand sie SERAMIS Pflanz-Granulat verstreut, das für Zimmerpflanzen gedacht ist. Niemand sonst war in der Wohnung, der die Steinchen verteilt haben konnte. Wie kamen die dahin?

Es stellte sich heraus, dass am Tag zuvor auch solche Steinchen im Eingangsbereich von Lenis Logopädin gefunden worden waren. Leni ist die Cousine von Pablo. Keiner konnte erklären, wie die Steine dorthin gekommen sein könnten.

Ein Freund der Familie erklärte, auch er habe unerklärlicherweise seine Kellertreppe mit solchen Seramis-Steinen übersät vorgefunden.

4. Instrumentelle Transkommunikation (ITK)

Am ersten Weihnachtsfest nach Pablos Tod saßen Frau Winkler, ihr Mann Ralph und Frau Winklers Eltern beim Rommé-Spielen beisammen. Ralph, ein schlechter Verlierer, stöhnte über sein Kartenblatt „*Mann, Mann, Mann*“! Kurz darauf unterbrach das Radio den Liedtext, der gerade gespielt wurde, und eine männliche Stimme sprach in der gleichen Ausdrucksweise „*Mann, Mann, Mann*“! Vier Personen haben das mitbekommen.

5. Mediale Kontakte zu Pablo

5.1 Eines Tages ein Jahr nach Pablos Tod meditierte Frau Winkler und verband sich, wie sie sagt, mit der geistigen Welt. Vor ihrem inneren Auge erschien ihr Pablo mit einem Mädchen an der Hand. Pablo übermittelte ihr, dass es sich bei dem Mädchen um jenes handelt, welche die Leber transplantiert bekommen hatte. Dieses Mädchen sei verstorben und sei bei ihm. Den anderen drei Kindern gehe es hervorragend.

Zwei Tage später erhielt Frau Winkler die Bestätigung vom Organspenden-koordinator, dass dieses Mädchen leider verstorben sei. Den anderen Kindern gehe es sehr gut.

5.2 Frau Winkler besuchte sieben Monate nach Pablos Tod das Medium Annette Meng in Heidelberg, um mit Pablo Kontakt aufzunehmen. Sie berichtet von 95% Trefferquote bezüglich der Aussagen über oder von Pablo. Hier sollen nur einige Aussagen aufgeführt werden, die einen Bezug zu den oben dargestellten Phänomenen haben.

5.2.1 Pablo sagte, er sei aus dem Fenster gestürzt, weil er das Gleichgewicht verloren hätte. Er sei wie von Engeln nach unten getragen worden. Dies passt zu der Tatsache, dass Pablo außer dem Schädel-Hirn-Trauma keine sonstigen

Verletzungen aufwies. Pablo sagte, er sei eigentlich schon „drüben“ gewesen bevor sein Körper aufprallte. Er habe auch keine Angst oder Schmerzen gehabt. Ein früher Tod wäre Teil seines Lebensplans gewesen.

5.2.2 Pablo bestätigte, dass er das Verhalten der Vögel verursacht und den Spuk mit dem Einschalten des Fernsehers, dem Ändern der Lautstärke, dem Herunterfallen des Regals in der Wohnung und dem Aufblinken der Lichter im Auto bewirkt hat.

5.2.3 Die Organspende war für Pablo ok. Er braucht die Organe jetzt nicht mehr. Er verfolgte auch, wohin seine Organe gespendet wurden.

5.2.4 Im Video sagt Frau Winkler, das Medium habe die Aussage von Pablo übermittelt, im Traum, über den er nicht habe sprechen wollen, habe er von seinem bevorstehenden Sterben geträumt.

5.2.5 Pablo sagt auch, dass der Hund ihn als Erscheinung wahrnehmen könne.

Weiteres

Es sei nochmals gesagt, dass hier nicht alle Vorkommnisse aufgeführt wurden. Dass Siri (Assistentenstimme auf dem iPhone) mehrfach aus eigenem Antrieb im Smartphon gesprochen hat, Stimmen und Geräusche aus dem Nichts gehört wurden, Pablo in vielen Träumen verschiedener Personen erschien, weitere Tiere sich auffällig verhielten u.a.m., kann man in Winklers Buch nachlesen. Dort und in ihrem Video findet man auch Aussagen zu Tod und Jenseits, die sich mit jenen aus meinen Büchern decken (Hassler 2023). So sagt Pablo, er habe seine Eltern und sein Schicksal vor der Wiedergeburt selbst gewählt.

Bemerkenswert finde ich noch Frau Winklers Aussage im Video, dass Pablo nicht mehr reinkarnieren werde, weil er eine Ausbildung zum Geistführer antritt. Solch ein Fall war mir bisher nicht begegnet.

Meine Beurteilung

Denkbare natürliche Erklärungen für die Phänomene werden leider kaum diskutiert. Für die meisten können jedoch statt spiritistischer, auch animistische Erklärungen als Wirkung der Lebenden (Fokuspersion) angeführt werden.

In der Mehrzahl der o. g. Vorkommnisse fehlt ein eindeutiger Bezug zum verstorbenen Pablo.

Diese Einschränkungen gelten nicht für die Erscheinung nach Punkt 1.2, weil der Bezug auf Pablo deutlich ist und die sonderbare Reaktion des Hundes die Annahme nahe legt, er habe auch etwas vom verstorbenen Pablo mitbekommen. Dies kann als eingeschränkte Objektivierung der Erscheinung gewertet werden.

Auch die Erscheinung im Klassenzimmer nach Punkt 1.3 kann nicht mehr nur als Halluzination entwertet werden, weil es um eine kollektive Beobachtung, also eine von mehr als nur einer Person geht. Der Bezug zu Pablo ist deutlich.

Das Verhalten des Vögelchens am Fenster ist nicht mit Zufall zu erklären, weil die bestellten Wiederholungen klar und mehrfach befolgt wurden. Der Bezug zu Pablo ist schwach, weil nur durch die Aussage gegeben, Frau Winkler habe ihn gedanklich angesprochen.

Verstreute Seramis-Steinchen wurden nach Punkt 3.5 an drei Stellen gefunden und von mehreren Personen gesehen. Es gab jeweils keine natürliche Erklärung dafür, woher sie stammen und wie sie dorthin gekommen sind.

Die Stimme aus dem Radio nach Punkt 4 wurde kollektiv von 4 Personen gehört. Sie kann also nicht als Halluzination gedeutet werden. Eine natürliche Erklärung wird nicht angeboten.

Alle Vorkommnisse sind in ihrer Art von anderen Fällen bekannt. Der vorliegende Fall besticht aber durch die Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Phänomene. Normal erklärbare Fallbeispiele sind in der Regel nicht derart reichhaltig.

Frau Winklers Aussage, dass sie anfänglich keinen Jenseitsglauben hatte und vor Pablos Tod keine ungewöhnlichen Phänomene aufgefallen sind, erhöht die Glaubwürdigkeit der Geschichte.

Der plötzliche Unfalltod ihres kleinen Sohnes war für Frau Winkler ein gewaltiger Schock, ein traumatisches Schicksal, aber gleichzeitig ein großartiges Lehrstück, das dazu führte, nun sicher zu wissen, dass ihr Sohn weiterlebt, und dass es ihm gut geht. Es hat ihre Lebenseinstellung und ihr Leben revolutioniert. Wir Außenstehenden, die keine eigenen paranormalen Erfahrungen gemacht haben, müssen selbst entscheiden, ob wir an dem Lehrstück Teil haben wollen oder die Ereignisse als Kuriosum ohne Relevanz an uns vorbeiziehen lassen wollen.

Literatur:

Hassler, Dieter (2014) Ein neuer europäischer Fall vom Reinkarnationstyp, Zeitschrift für Anomalistik, Band 14, Nr. 1, S. 25-44 oder Fall Nr. 6 auf

<https://www.reinkarnation.de/reinkarnation-beispiele-kinderfaelle.html>

Hassler, Dieter (2023) Homepage, <https://www.reinkarnation.de/meine-4-buecher-anschauen.html>

Winkler, Miriam (2022) Pablos Grosse Reise, Verlag am Sipbach, Sipbachzell, ISBN: 978-3-903259-39-3

Winkler, Miriam (2023) Nachtodkontakte nach Organspende des 8-Jährigen Sohnes, <https://www.youtube.com/watch?v=s7wiXnltRUg>